Musikschule Bantiger

BOLLIGEN ITTIGEN OSTERMUNDIGEN STETTLEN

Nr. 21
März 2023

PERSÖNLICH

Ivan Nestic, Jean-François Simon,
Sibylla Leuenberger, Mario Bürki

Inhalt

Editorial 3
Infos zum Semester: Termine, Ferien, Regelungen 4
Tag der offenen Tür im März 5
Sibylla Leuenberger....6
Ivan Nestic & Kontrabass Orchester 8
Jean-François Simon....10
Selina Batliner: Terra Vecchia....11
Kinderkonzerte 12
Gemeindepräsidenten 13
Musik für Ihren Anlass 16
Mario Bürki 18
Konzerte 19
Schulgeld / Rabatte 20
Angebot 22

Impressum
Organ der Musikschule Bantiger, Eisengasse 3a, 3065 Bolligen, www.musikschule-bantiger.ch
Erscheint halbjährlich in einer Auflage von 2000 Stück: Februar und September
Administration: Ruth Fürst, 031 922 11 91, info@musikschule-bantiger.ch
Finanzen: Gaby Böhm, gaby.boehm@musikschule-bantiger.ch
Schulleitung: Matthias Sommer, 031 921 75 62 / 079 251 10 34, schulleitung@musikschule-bantiger.ch
Schulleitung Projekte/Schulen:
Regula Valentina Zürcher, 079 500 23 25, regula.zuercher@musikschule-bantiger.ch
Schulleitung Öffentlichkeitsarbeit & Verantwortlicher Redaktor:
Jean-Luc Reichel, 079 519 15 52, jean-luc.reichel@musikschule-bantiger.ch
Druck: Eisbrecher Kommunikation Kallnach

Editorial

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler

Vor einiger Zeit kam die Hirnforschung so richtig in Schwung – in keiner Disziplin wurden damals so viele wissenschaftliche Studien veröffentlicht wie im Bereich der Hirnforschung. Und sie machte natürlich auch Aussagen zur Auswirkung aktiven Musizierens auf das menschliche Gehirn, die schnell zu reisserischen Presseartikeln führten mit dem Titel «Musik macht schlau!». Da war u.a. die Rede davon, dass musikalische Bildung den IQ erhöht und einen direkten positiven Einfluss auf die schulische Entwicklung von Kindern habe… Wenig später erschien dann das Buch vom Zürcher Hirnforscher Lutz Jäncke mit dem Titel «Macht Musik schlau?», der die Materie differenzierter betrachtete und allzu euphorische Hoffnungen etwas dämpfte.

Allerdings kam auch er zum Schluss, dass Musik, auch wenn sie uns nicht direkt zu Genies macht, durchaus positive Auswirkungen auf uns hat und das sowohl auf Kinder und Jugendliche wie auf Erwachsene. Er hat sie als «Transfereffekte» beschrieben, gleichzeitig aber unmissverständlich darauf hingewiesen, dass die musikalische Bildung auch ohne Transfereffekte etwas Wunderbares ist: Ein Instrument spielen oder singen zu können und die Welt der Musik kennen zu lernen, ist eine einzigartige Bereicherung des Lebens, die über allen allfälligen Transfereffekten steht!
Trotzdem sei erlaubt, wieder einmal von der Wirkung musikalischer Bildung auf junge Menschen zu sprechen:
Kinder und Jugendliche üben sich dank dem Musikunterricht in **eigenverantwortlichem Arbeiten** und entwickeln Lernstrategien, insbesondere deshalb, weil sie für meistens eine Woche selbständig arbeiten müssen ohne Input einer Lehrperson und für Erfolg und Misserfolg die Verantwortung tragen.
Erfolgreiches Arbeiten erfordert **Selbstdisziplin**: Man muss sich im Hinblick auf ein übergeordnetes Ziel für etwas Anstrengenderes entscheiden, statt einer bequemeren Option oder einer sofortigen Belohnung nachzugeben.
Kinder und Jugendliche erleben **Leistungsmotivation**, sie erfahren, dass sie mit einer zielgerichteten Anstrengung über eine gewisse Zeit einiges erreichen können.
Sie steigern ihre **mentale Stärke**, lernen Erarbeitetes allenfalls auch unter Stress abzurufen – gut sein wenn's zählt, z.B. im Konzert.
Und sie entwickeln ihre **Sozialkompetenz** im Zusammenspiel mit anderen.
Die Wirkung aktiven Musizierens auf das alternde Gehirn ist ebenfalls seit langem bekannt: Einen Notentext intellektuell zu erfassen, zu interpretieren und durch komplexe Bewegungen am Instrument Klang werden zu lassen, ist eine hochwertige Trainingseinheit für unser Gehirn und bestens geeignet, die geistige Fitness bis ins hohe Alter zu erhalten – …«use it, or lose it!» (Lutz Jäncke).
Unsere Vision «Alle haben Zugang zu musikalischer Bildung» ist wohl schon etwas in die Jahre gekommen, aber sie ist so aktuell wie eh und je!
Die Musikschule steht allen offen – nutzen Sie, was sie zu bieten hat!

Mit herzlichem Gruss

M. Sommer

Infos zum Semester

Das Frühlingssemester dauert vom 30. Januar bis zum 8. Juli 2023.

Frühlingsferien	7. April - 23. April
Auffahrt	18. Mai
Pfingstmontag	29. Mai
Sommerferien	9. Juli - 13. August

Der Musikschulunterricht findet entgegen jenem an der Volksschule auch freitagnachmittags und samstags vor Ferienbeginn statt. **Von den Schüler/innen nicht wahrgenommene Lektionen gelten als erteilt und werden nicht nachgeholt bzw. vergütet.**

14-täglich vereinbarter Unterricht findet jeweils entweder in den geraden oder in den ungeraden Kalenderwochen statt.

Die Kosten für das im Unterricht verwendete **Notenmaterial** gehen zu Lasten der SchülerInnen bzw. Erziehungsberechtigten. Es ist den Lehrpersonen vorbehalten, von ihnen erstellte Kopien für den Unterricht mit einem angemessenen Pauschalbetrag pro Semester in Rechnung zu stellen.

Ausfälle (Schulreglement Art. 12 & 13)

- werden nachgeholt, wenn sie von der Lehrperson verursacht sind (z.B. Konzerttätigkeit).
- werden rückvergütet, wenn die Lehrperson krank ist (Verrechnung im Folgesemester).
- werden rückvergütet bei Krankheit und Unfall der Schülerin/des Schülers, ab der 3. Lektion mit Arztzeugnis.
- werden nicht nachgeholt oder vergütet, wenn sie vom Schüler verursacht sind (Privatanlässe: Geburtstagsfest, Familienausflug etc.; Schulanlässe: Skilager, Sporttag etc.).
- Bei Austritt während des Semesters besteht kein Anspruch auf Rückvergütung des Schulgeldes (Schulreglement Art. 13/2).

Semesterbeginn: Februar und August
Nach Absprache mit den Lehrpersonen ist auch ein spontaner Eintritt möglich.

Organisationswoche: Jeweils in der ersten Schulwoche des Herbstsemesters. Nach Vereinbarung können in dieser Woche Lektionen vor-/nachgeholt werden.

Ferien: Diese richten sich nach den Schulferien der Oberstufenschüler/innen in den Stiftergemeinden.

Abmeldungen per Ende Semester
müssen der Administration bis zum 1. Juni bzw 1. Dezember schriftlich mitgeteilt werden. (Abmeldeformular:
siehe www.musikschule-bantiger.ch).

Ohne fristgerechte Abmeldung erneuert sich die Anmeldung automatisch für ein weiteres Semester.
(Schulreglement Art. 15 Anhang)

Rabatte: Die Trägergemeinden gewähren einkommensabhängige Rabatte. Informationen und Antragsformular finden Sie auf unserer Homepage (unter «Administratives»).

MUSIK SCHULE BANTIGER
BOLLIGEN ITTIGEN OSTERMUNDIGEN STETTLEN

OFFENE TÜR

Eisengasse 3a Bolligen

9:30 – 11:00 **DIE KLEINEN**
Eltern-Kind-Musik,
Musik & Bewegung, Zaubervioline

11:00 – 13:00 **DIE GROSSEN**
Alle Instrumente und Fächer

Samstag 11. März 2023

Elternverein Ostermundigen
Jugendmusik Ostermundigen

Kinderkonzert

Saalbau Tell Ostermundigen

15:00 **«Wie dr Osterhas i d' Freiheit het gfunge»**
von und mit Mirjam Schmid

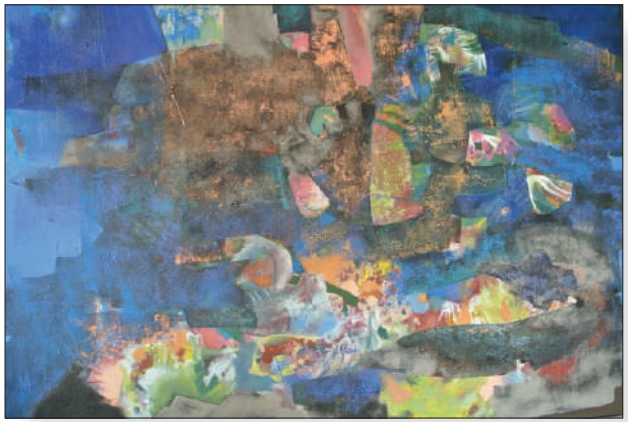
Sibylla Leuenberger

Im ersten halben Jahr 2023 präsentierst du mit der Camerata acht verschiedene Konzertprogramme. Dafür muss geübt werden. Du unterrichtest an der Musikschule. Wie schaffst du das rein zeitlich, was kommt zu kurz, wo fliesst dein Herzblut?
Ich fange gleich mit dem Herzblut an. Es liegt für mich meistens in dem «Dazwischen». Die Abwechslung der verschiedenen Tätigkeiten beflügeln mich: Erlebnisse aus Konzerten und Tourneen mit den SchülerInnen teilen, direkt vermitteln, dass das gemeinsame Musizieren ein grosses Ziel ist. Neben dem Unterricht die verschiedenen Konzertprogramme vorzubereiten ist zwar manchmal anstrengend, aber das Unterrichten fühlt sich eindeutig besser an, wenn ich selbst mit meinem Instrument gut verbunden bin.

Wie teilst du die Konzert-Erlebnisse mit deinen SchülerInnen?
Wer interessiert ist, bekommt natürlich Freikarten. Und manchmal, wenn es in die Stunde passt, erzähle ich auch von einer Reise, von einem besonderen Erlebnis. Wie zum Beispiel in Bolivien in La Paz, wo ich Tosca spielte. Da hat die Oper immer erst begonnen, wenn genug Publikum da war. Das konnte dann auch mal eine Stunde oder länger dauern. In den Pausen wurden Sandwiches und Getränke verteilt und man feierte. Dann ging es weiter, sobald das nächste Bühnenbild fertig gebaut war. Die Vorstellungen dauerten dementsprechend lange. Viele Musiker des Orchesters sind anschliessend noch in Jazzclubs spielen gegangen und haben tagsüber zusätzlich eine andere Tätigkeit ausgeübt, um genügend Geld zum Leben zu haben. Es hat mich sehr beeindruckt!

Wie beurteilst du die Leistungsbereitschaft unserer Schüler?
Ich glaube, an mangelnder Bereitschaft liegt es selten. Aber die Fantasie romantisiert das Musizieren vielleicht ein bisschen. Die Auseinandersetzung mit dem Instrument ist eine Herausforderung. Zuhause sind die Kinder in der Regel allein mit ihrem Instrument. Sie müssen der eigenen Wahrnehmung vertrauen und sich eine Woche lang mit etwas beschäftigen, ohne die Leitplanken einer Lehrperson oder eines unumstösslichen Stundenplans wie z.B. jener der Schule. Eigentlich ein grandioses Übungsfeld! Natürlich gibt es Eltern, die Unterstützung geben, aber ich fürchte, das Gros der Eltern hat oft andere Prioritäten oder schlicht keine Zeit. Hinzu kommen Wochen, wo sie in der Schule 3-4 Tests abliefern müssen, da bleibt wenig oder gar keine Zeit für anderes. So kommt es, dass die Leistung auch mal hinkt. Oft erlebe ich aber auch diese schönen Momente, wo spürbar wird, dass ein Kind ein wichtiges musikalisches Erlebnis hatte (Musiklager, Ensemble oder einfach ein heiss geliebtes Stück). Das kann eine wahre turboinjectionmässige Folge auf die Entwicklung haben.

Meer, Acryl/Öl
Sibylla Leuenberger



Was könnte die Musikschule beitragen, um ein allgemein höheres instrumentales Niveau der SuS zu erreichen?
Ich finde die Musikschule macht schon sehr viel. Grundsätzlich bin ich davon überzeugt, dass eine gute Beziehung zur Lehrperson eine der wichtigsten Motivationsquellen ist, um das Niveau zu steigern.

Du malst – auch dies auf hohem Niveau.
Ich habe schon immer gerne gemalt und gezeichnet. Das Schöne daran ist für mich, etwas zu machen, das ich anschauen kann, das sich nicht nach stunden-, tage- oder wochenlanger Arbeit in Luft auflöst wenn das Konzert vorbei ist. Naja, die Musik hinterlässt natürlich auch einen Abdruck, aber ich habe gern ab und zu etwas zum Anfassen… deswegen liebe ich das Handwerken in verschiedensten Formen. Es war es auch nicht immer völlig klar für mich, Musikerin zu werden. Grabstenhauerin und Silberschmiedin waren auch auf der Liste. Ich bin nun aber schon sehr froh, dass es so gekommen ist. Ich liebe meinen Beruf sehr!

Wünschtest du dir ein Leben als Konzertierende auf Tournee?
Nein. Der Kontakt zu den SchülerInnen ist mir sehr wichtig. Auch eine gewisse Regelmässigkeit im Alltag zu haben, finde ich schön. Die Wochen sehen sowieso immer verschieden aus mit den wechselnden Konzertprogrammen.

Seepferdchen, Acryl
Sibylla Leuenberger

Ivan Nestic

Im Dezember warst du – wie Sibylla auch – mit der Camerata in der Elbphilharmonie.
Ich bin kein festes Mitglied der Camerata Bern, helfe aber oft aus. So wie jetzt in Hamburg, als einziger Kontrabassist. Die Elbphilharmonie: schön, beeindruckend, gross, tolle Akustik, unglaubliche «back stage» - mit dem Blick auf die Elbe.
Spezielles Erlebnis: Ich spielte auf einem gemieteten Instrument, das ich bei der Probe vor dem Konzert zum ersten Mal ausprobiert habe, einfach Stress, aber es hat fast alles gut geklappt. Am nächsten Tag war ich schon um 10 Uhr in Bern am Proben für ein anderes Projekt, anschliessend musste ich noch eine Lektion nachholen, der Schlaf war an diesem Tag sehr kurz! Nächste Saison spiele ich noch ein Projekt mit Camerata Bern. Aufnahme und Konzert mit der fantastischen Geigerin Antje Weithaas.
Und wie verträgt sich der Konzert-Stress mit der Arbeit als Lehrer an Musikschulen?
Es gibt nichts Besseres, als den Unterricht und das Konzertespielen miteinander zu verbinden. Die Arbeit mit SchülerInnen zwingt dazu, ständig wach zu bleiben, neue Wege zu suchen, auszuprobieren. Ich profitiere selbst sehr viel davon. Es wird in allen möglichen Lücken geübt, am Morgen, zwischen zwei SchülerInnen, oder spät am Abend. Mit der Zeit lernt man, besser und effizienter zu üben.

Kontrabass Orchester

Eines deiner Steckenpferde ist das Bassorchester Bern.
Seit 2013 bin ich Co-Leiter des Bassorchesters Bern zusammen mit Bettina Keller, Simone Rigmi und Christian Schmid. Zusammen formen wir einen äusserst eindrücklichen und in seinen Möglichkeiten sehr vielseitigen Klangkörper aus ungefähr 60-80 kleinen und grossen Kontrabässen. Die Kinder und Jugendlichen werden individuell gefördert und erleben dank dem Zusammenspiel im Orchester, wie sie auf jeder Stufe ihres Könnens zum Gesamtklang beitragen können. Die Motivation und das Niveau der Mitspielenden ist darum sehr hoch.
Seit wann existiert dieses Bassorchester?
Seit seiner Gründung durch Bettina Keller im Jahr 1997. 2012 wurde das Projekt «Die Odyssee» mit dem Musikvermittlungspreis des Kantons Bern ausgezeichnet.
Welche Musikschulen sind daran beteiligt?
Das sind die Musikschulen Konservatorium Bern, Köniz, Aaretal, Bantiger und Zollikofen-Bremgarten. Es spielen gemeinsam Kinder ab sechs Jahren, Jugendliche und Erwachsene aus den Kontrabassklassen von mir, Bettina Keller, Simone Rigmi-Sturzenegger und Christian Schmid, verstärkt durch Musikpädagogik-Studierende der HKB. Das Orchester gleicht also einer riesigen Gesamtschule!
Was sind die nächsten Projekte?
Diesen Januar hatten wir ein Probe-Lager mit 60 Mitspielenden. Das war die Vorbereitung auf die zwei Konzerte in diesem Semster:

19. März 17:00	Schlossgutsaal Münsingen
25. März 17:00	Petruskirche Bern

Jean-François Simon

Euphonist, Dirigent, Komponist, Serpentist… wo liegt deine grösste Hingabe?
Im Zentrum steht die persönliche Suche nach der eigenen musikalischen Stimme, nach der Klangfarbe. Das spielt auch in der Komposition die zentrale Rolle. Zurzeit komponiere und arrangiere ich für das neue Zirkustheaterstück der Musikgesellschaft Düdingen. Die Vertonung der Seisler Texte und die damit verbundenen zwangsläufig entstehenden Missverständnisse bringen mich und mein Umfeld immer wieder zum Lachen. «Nur Bärndütsch lehre längt äbe doch ned ;-)».

Wie kommst du auf das Serpent? (Berlioz: «les hurlements barbares de cet instrument»)?
Ah! Das Serpent und «la mauvaise réputation», wie es Georges Brassens gesungen hat. Es gibt viele böse Zitate über dieses Instrument. Das lustigste ist vielleicht von Händel, als er das erste Mal ein Serpent gehört hatte. «Aye but not the Serpent that seduced Eve.»
Dieses Instrument hat einen sehr ungleichmässigen Ton. Es klingt wie ein Mensch, der schon viel erlebt hat, in dessen Stimme man seine Lebensgeschichte und auch seine Narben hört. Dieser Charakter macht es so attraktiv für mich. Welche Herausforderung, auf einem solchen Instrument zu musizieren! Das Serpent war mein «erstes Zweitinstrument» neben dem Euphonium.

Wie bist du Dirigent der Ambo geworden? Wie läuft es dort?
Nach Abschluss meines letzten Masters in Jazz Komposition an der HKB reagierte ich auf das Inserat der AMBO: Eine Unterhaltungsband mit stilistischem Schwerpunkt auf Pop/Rock/Jazz mit Raum zur Improvisation klingt spannend, das ist wie auf mich zugeschnitten! Nun bin ich seit 2020 ihr Dirigent und schätze diese Arbeit sehr. Dieses Jahr feiert die AMBO ihr 100-jähriges Jubiläum und wir präsentieren ein spannendes Programm mit tollen GastsolistInnen.

Ein Franzose in Bolligen… Eindrücke bis jetzt?
«Hei, weisch wie schön isches in Bollige z'wohne, es erinneret mi sehr a mis Dorf won ich bi ufgwachse im Elsass.» Ich geniesse vor allem die Natur und jogge gern in der Umgebung. An schönen Tagen trifft man mich vielleicht Alphorn spielend neben der Worble oder bei der Waldhütte in Bantigen. Der gute Kontakt mit den diversen Blasmusikvereinen der Umgebung ist ein grosses Plus. Die Arbeit an der Musikschule Bantiger seit letztem Semester ist ein weiterer Glückstreffer und ich freue mich, meine grosse Leidenschaft für Musik und Improvisation mit meinen SchülerInnen zu teilen. All das macht mir viel Spass und ich fühle mich in Bolligen sehr wohl.

Terra Vecchia

Die einen stürmen mit grossen Erwartungen an eine unvergessliche Nacht in die Stadt, andere wünschen sich im Stillen ein frohes neues Jahr. Zur selben Zeit wünschen sich viele Menschen in der Welt einzig ein Dach über dem Kopf, Sicherheit, eine Umarmung, die Nähe zur Familie, Gesundheit.

Der interkulturelle Terra Vecchia Chor hat am Silvesterabend in der Kirche Bolligen im Anschluss an den Taizé Gottesdienst ein ungewöhnliches Konzert gegeben. Unter der Leitung von Selina Maria Batliner erklangen die Stimmen der jungen Menschen aus der Schweiz, Afghanistan, Spanien, Österreich, USA und Deutschland. Begleitend mit dabei waren Regula Zürcher am Kontrabass, Zoë Gordon an der Geige, Jean-François Simon abwechselnd mit Alexis Laurent am Alphorn oder an der Ukulele.

Das Konzert ist aus einer einmaligen Kollaboration mit der Kirchgemeinde Bolligen, dem Frauenverein Bolligen und der Edizione Terra Vecchia entstanden und war ein grosser Erfolg. Mit den Eigenkompositionen und Liedern aus verschiedenen Musiktraditionen und Kulturen hat der Chor das Publikum zu Tränen gerührt. Alle Lieder transportieren Lebensgeschichten, Gefühle und Hoffnungen und den Glauben an eine Welt der Brücke zwischen Kulturen, Religionen und Generationen, Brücken der Kommunikation, der Empathie und dem «Sich gegenseitig Zuhören».

Aus diesem Zuhören und der Liebe zur Natur heraus sind die Lieder des Chores mithilfe des Schriftstellers Francesco Micieli und diversen MusikerInnen gemeinsam in der Gruppe entstanden und gewachsen.

KIKOBA

Kinderkonzerte Bantiger
Konzept Mirjam Schmid & Michael Marending

MUSIK SCHULE BANTIGER

12. März 2023 14:30
Musikschule Bantiger Saal
Die Rauhe Els und die Zauberharfe

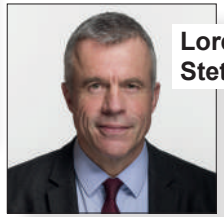
4. Juni 2023 14:30
Musikschule Bantiger Saal
Die chlyne Gescht vor Villa Wunderbar

17. September 2023 14:30
Musikschule Bantiger Saal
Copy Paste - I Play the Bass!

26. November 2023 14:30
Musikschule Bantiger Saal
Dr Magnus und ds Liecht vo de Stärne

GemeindepräsidentInnen

Marco Rupp
Ittigen



Lorenz Hess
Stettlen

Thomas Iten
Ostermundigen

Kathrin Zuber
Bolligen

Die Musikschule hat den 3 Gemeindepräsidenten und der abtretenden Gemeindepräsidentin die selben Fragen gestellt. Lassen Sie sich überraschen!

- **«Musikschule Bantiger» – was geht Ihnen als erstes durch den Kopf?**

Hess: Ein schönes Beispiel für gemeinde-übergreifende Zusammenarbeit - und das mit musikalischem Erfolg!
Iten: Zum einen sind es die Erinnerungen, an meine Zeit als Schüler der Musikschule. Auch wenn ich meine «Flöte» schon seit Jahren nicht mehr gespielt habe, war für mich die Ausbildung sehr wertvoll und eine gute Ergänzung zur Schule. Zum anderen ist es meine Zeit, als ich selbst Mitglied des Stiftungsrates der Musikschule sein durfte. Wir konnten die unterschiedlichsten Projekte, wie beispielsweise die Zertifizierung, realisieren und haben damit weit über die Grenzen des Unteren Worblentals hinaus ein Zeichen für die Aus- und Weiterbildung an den Musikschulen setzen können.
Rupp: Eine tolle Institution! Sie leistet einen grossen Beitrag an die Musikausbildung im Unteren Worblental.
Zuber: Zuerst denke ich an das wunderschöne Gebäude. Ich kann mir gut vorstellen, dass einige Kinder auch deshalb gerne die Musikschule besuchen! Sie ist nah, bietet verschiedenste Instrumente an – man kann wählen, ob Einzelunterricht oder Gruppenunterricht besser passt.

- **Welchen Stellenwert hat die Musikschule Bantiger in Ihrer Gemeinde?**

Hess: Ist ein wichtiger Teil unseres Bildungsangebots und kann Familien mit Kindern dazu bewegen, sich in unseren Gemeinden niederzulassen.
Iten: Die Musikschule ist ein Teil unseres Bildungsangebots und geniesst einen sehr hohen Stellenwert. Sei es durch unser Engagement im Stiftungsrat oder die Unterstützung von Projekten wie dem Bau des neuen Gebäudes in Bolligen. Seit der engeren Zusammenarbeit und den verschiedenen Konzerten mit der Jugendmusik Ostermundigen, beispielsweise das Projekt «Groove» mit über 100 jungen Musikerinnen und Musiker wird die Musikschule in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen.
Rupp: Die Musikschule ist nicht wegzudenken. Dies zeigt sich auch daran, dass die Gemeinde bereit ist, namhafte finanzielle Mittel in die Hand zu nehmen.

Zuber: Der Stellenwert, den die Musikschule in Bolligen innehat ist gross. Die Bevölkerung ist froh, können die Kinder nahe dem Zuhause oder der Schule den Musikunterricht besuchen.

- **Welches ist «Ihre» Musik?**

Hess: Eigentlich der Blues und der Rock ‘n’ Roll der 50er Jahre, aber ich besitze auch Tonträger der legendären ‘Schmid Buebe’ aus dem Einzugsgebiet unserer Musikschule!
Iten: Das hängt von meiner Stimmung ab. Wenn ich meine Playlisten in den Streaming-Plattformen anschaue, dann schwingen die Mundart-Songs eindeutig oben aus. Nebst Rock und Pop höre ich auch gerne Jazz, Soul, R&B oder hin und wieder ein klassisches Konzert.
Rupp: Ich bin ein Kind der 60er Jahre: Pop und Rock sind mein Ding. Zwischendurch schätze ich jedoch auch klassische Musik und traditionellen Jazz.
Zuber: Persönlich habe ich verschiedene Musikstilrichtungen gerne. Es kommt immer auf den Moment an.

- **Was haben Sie für eine Kindheitserinnerung auf Musik bezogen?**

Hess: Wie für so viele Kinder war auch bei mir damals die Blockflöte im wahrsten Sinn des Wortes ein ‘Pflichtteil’…
Iten: Der (zu) laute Musikunterricht, wo wir immer inbrünstig (mit)gesungen haben. Auch wenn wir im «alten» Musikzimmer der Schule Rothus die Töne nicht immer getroffen haben, sind meine Erinnerungen an diese Zeit sehr positiv.
Rupp: Leider keine gute! Die Blockflöte war eher Pflicht als Freude. Zeichnen ist eher meine Stärke.
Zuber: Ich habe die typische Musikerziehung genossen. Nach dem Blockflötenunterricht habe ich kurz am Klavierspiel geprobelt. Mangels Erfolgen habe ich bald wieder damit aufgehört. Im Seminar habe ich dann Querflöte gespielt und Gesangsunterricht genommen. Auch das Gitarrenspiel habe ich mir einmal angeeignet. Heute habe ich das Instrumentalspiel aber leider etwas vernachlässigt.

- **Wo müssen wir uns verbessern?**

Hess: Bei den Interview-Fragen :), der Rest läuft prima!
Iten: Die Vernetzung mit der Volksschule und die Öffentlichkeitsarbeit haben noch Verbesserungspotential. Noch wichtiger erscheint mir aber, dass die Musikschule Bantiger den eingeschlagenen Weg der Qualitätssicherung auf allen Ebenen fortführt.
Rupp: Für die Gemeinde ist es wichtig, dass die Musikschule professionell geführt wird und die Kosten nicht aus dem Ruder laufen. In den Betrieb selbst wollen und sollen wir uns nicht einmischen. Sie haben ein hervorragendes Produkt, reden Sie mehr darüber, machen Sie die Musikschule bekannter, z.B. auch über die sozialen Medien! In diesem Sinne wünsche ich der Musikschule Bantiger weiterhin viel Freude und Erfolg!
Zuber: Vielleicht liegt es daran, dass die eigenen Kinder die Musikschule nicht mehr besuchen. Ich würde es sehr begrüssen, wenn man die Lehrkräfte besser kennen würde, vielleicht würde das die Instrumentenwahl auch begünstigen. Die Musikschule gibt sich aber grosse Mühe, mit Konzerten und anderen Darbietungen auch an verschiedenen Anlässen präsent zu sein.

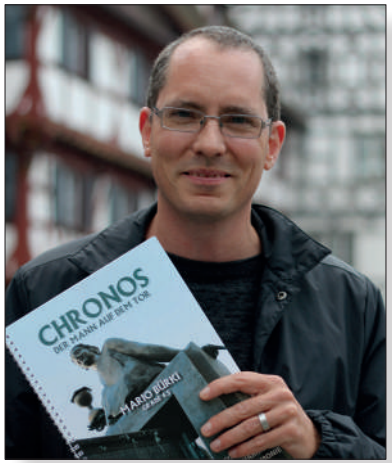
Musik für Ihren Anlass!

Nehmen Sie Kontakt auf über die Homepage der Musikschule.
Unsere Lehrpersonen freuen sich!

Duo Vendela	Klassik, Folk, Unterhaltung	Flöte & Akkordeon	Annette Saurer Schütz, Flöte / **Susanna Dill**, Akkordeon
Ensemble Orea	Barock bis 20. Jh.	Flöte, Harfe, Cello	**Regula Valentina Zürcher,** Flöte / **Christine Strahm**, Harfe / Andrea Cagnin, Viola
Gitta Kahle Quintett	Jazz	Jazzquintett	**Gitta Kahle** sax, mit guit., piano, bass, drums
Alphornig	Klassik, Folk, Unterhaltung	3 Alphörner	**Simone Lehmann**, **Christoph Mäder**, Carlo Iannuzzo: Alphornduo, -trio
Duo Farandole	Barock, Klassik, Romantik, Klezmer	Flöte & Klavier	**Regula Valentina Zürcher**, Flöte / **Berkant Nuriev,** Klavier
Duo Flöte & Klavier	Klassik bis Modern, Jazzy-Classic, Salon	Flöte & Klavier	**Jean-Luc Reichel,** Flöte / Joyce-Carolyn Bahner, Klavier
Klezmer Pauwau	Klezmer, osteuropäisch	Klezmer Ensemble	Fred Singer (Zaugg), Klarinette, Stimme / Viktor Pantiouchenko, Bajan, Stimme / **Ivan Nestic,** Kontrabass
trois cat	swing & latin, classic jazz	Jazz Trio	Cathy Comté, voc / Peter Trachsel, p / **Daniel Schneider,** b
Drumlin	Folk	Saiten & Gesang	Urs Bösiger, Hackbrett / Christian Jordi, Geige / **Claude Bowald,** Gitarre / Sofus Geditsch, Kontrabass
Claude Bowald	Fingerstyle Kompositionen	Stahlsaitengitarren	**Claude Bowald,** Gitarre solo
halbvier	Unterhaltung Klassik bis Moderne	Querflöte & Harfe	**Isabel Lerchmüller**, Flöte / Blathnaid Fischer-Fuhrer, Harfe
Cadences	Barock / Klassik / Moderne	Streicher, Orgel	Monika Urbaniak Lisik, **Gabrielle Brunner, Annemarie Dreyer,** Violine / **René Camacaro**, Violoncello / **Ariane Piller,** Orgel, Klavier
Duo Alchemico	Leckeres aus Italien, Lateinamerika, Frankreich	Flöte & Gitarre	**Regula Valentina Zürcher,** Flöte **/ Francesco Mari,** Gitarre
Serafina Singers	Gospel & Worldmusic	Gesangsensemble mit Begleitband	**Isabelle Stettler,** Gesang / Chor (6 Frauen), Cello, Gitarre, Klavier, Perkussion
Duo Kados	Klassik	Klavierduo	**Carolina Rodríguez de Guzmán** und Carlos Gil-Gonzalo, Klavier
Duo Sonos	Klassik	Saxophon & Klavier	**Carolina Rodríguez de Guzmán**, Klavier / Rahel Kohler, Saxophon
Duo Selina & Dejan	Chansons, Canzoni, Eigenkompositionen	Gesang, Akkordeon	**Selina Maria Batliner**, Gesang / Dejan Skundric (Akkordeon)
Trio ScHerz	Operette, Oper	Sopran, Tenor, Klavier	**Selina Maria Batliner**, Sopran / Michael Mogl, Tenor / Monika Nagy, Klavier

Mario Bürki

Du bist international anerkannter Komponist. Was waren deine tollsten Aufträge?
Ein Highlight war mein Cello-Doppelkonzert für das Duo Element CR der beiden Cellistinnen Raphaela Gromes und Cecile Grüebler. Oder auch mein Werk Gloria für den Moskauer Kathedralchor und Swiss Festival Brass anlässlich des Konzertes Christmas in Lucerne 2021 im grossartigen Saal des KKL. Und natürlich meine Auftragswerke für die Pflichtstücke der letzten drei Eidgenössischen Musikfeste in Luzern (2006), St. Gallen (2011) und Montreux (2016).



Kannst du vom Komponieren leben?
Ich bin in der glücklichen Situation, dass meine Hauptbeschäftigung als Komponist auch meine Haupteinnahmequelle ist. Dazu zählen nicht nur die Kompositionsaufträge, sondern auch die dazugehörigen Gastdirigate, Workshops, Tantiemen und Werkverkäufe. Meine weiteren Standbeine sind dazu die Musikgesellschaft Ostermundigen, welche ich seit 25 Jahren dirigiere, das Vorstufenorchester der Jugendmusik Ostermundigen, welches ich leite und meine Mitarbeit im Verlag, welcher meine Werke herausgibt (Musikverlag Frank, Luterbach).

Woher hast du deine Fähigkeit, eine Gruppe wie die JMO dermassen zu motivieren?
Erstens bin ich selbst motiviert, da springt der Funke schnell über. Zweites nehme ich jede Person, ob Kind, Jugendlicher oder Erwachsener gleich ernst und diskutiere auf Augenhöhe. Und drittens nehme ich mich selber nicht allzu ernst, gestehe auch Fehler ein und sage oft direkt was ich denke.

Was sind deine Arbeits-Prinzipien?
Ich habe einen strikten Arbeitsplan, was das Komponieren angeht. Aufgrund der vielen Kompositionsaufträge muss ich meine Zeit gut einteilen, was nicht immer ganz einfach ist: Nicht immer kommen die Ideen wie gewünscht zum richtigen Zeitpunkt. Bisher konnte ich dadurch meine Werke immer termingerecht beim Auftraggeber abliefern…

Was sind deine nächsten Projekte?
Nach dem Flötenstück für Jean-Luc Reichel, an welchem ich aktuell schreibe, habe ich einen Auftrag, ein Chorwerk übers Thema «Freude schöner Götterfunken» zu komponieren.
Dann habe ich einen Auftrag für einen Deutschen Musikverein, welcher ein Konzertstück von mir haben möchte. Dazu habe ich gerade einige Stücke zum Kinderbuch «Die Musikmäuse, Band 2» fertiggestellt, welches in Kürze veröffentlicht wird.

Konzerte 2023

Flötenkonzert Peter Mieg u.a. Kammerorchester Neufeld, Wassilevski, **Reichel**	**Samstag, 4. März 19:30** Konservatorium Bern
Flötenkonzert Peter Mieg u.a. Kammerorchester Neufeld, Wassilevski, **Reichel**	**Sonntag, 5. März 18:00** Oekumenisches Zentrum Kehrsatz
Jahreskonzert Jugendmusik Ostermundigen JMO	**Samstag, 11. März 20:00** Saalbau Tell Ostermundigen
«Lettera alla natura» Präsentation Songbook **Selina Maria Batliner**	**Freitag, 17. März** Museumsnacht
Musizierstunde Flöte, SchülerInnen **Reichel**	**Samstag, 18. März, 18:00** Musikschule Bantiger
Kontrabassorchester Bern **Ivan Nestic**, Bettina Keller	**Sonntag, 19. März 11:00** Schlossgutsaal Münsingen
Kontrabassorchester Bern **Ivan Nestic**, Bettina Keller	**Samstag, 25. März 17:00** Petruskirche Bern
ChoReMio Chor Bern **Selina Maria Batliner**, Sopran	**Sa/So, 25./26. März 17:00** Bimano-Zent Ostermundigen
Frühlingskonzert Orchester Ostermundigen SolistInnen der Talentförderung Musik	**Samstag, 1. April 17:00** Ref. Kirche Ostermundigen
Frühlingskonzert Orchester Ostermundigen SolistInnen der Talentförderung Musik	**Sonntag, 2. April 17:00** Kirchgemeindesaal Bolligen
ChoReMio Chor Bern **Selina Maria Batliner**, Sopran	**Sa/So, 1./2. April 17:00** Bimano-Zent Ostermundigen
Flöte, Klavier **Jean-Luc Reichel**, Joyce-Carolyn Bahner	**Sonntag, 4. Juni 18.00** Oekumenisches Zentrum Kehrsatz
LehrerInnenkonzert Instrumentalensemble, **Ariane Piller**, Orgel	**Freitag, 9. Juni 19:00** Reformierte Kirche Ostermundigen
Musizierstunde Klavier Klavierklasse **Ariane Piller**, Oberstufe	**Freitag, 16. Juni 19:30** Musikschule Bantiger
Musizierstunde Klavier & Orgel Klavierklasse **Ariane Piller,** Oberstufe	**Freitag, 23. Juni 19:30** Reformierte Kirche Ostermundigen
SolistInnenkonzert Talentförderung	**Sonntag, 25. Juni 17:00** Musikschule Bantiger

SCHULGELD

Tarife pro Semester
gültig ab 1. Februar 2021

KINDER / JUGENDLICHE

Tarife bis zum 20. Altersjahr und solange in Ausbildung bis zum 25. Altersjahr

Einzelunterricht

40 Minuten	CHF 825.—
40 Minuten 14-täglich	CHF 425.—
30 Minuten	CHF 635.—
50 Minuten	CHF 1‘015.—
60 Minuten	CHF 1‘205.—

Gruppenunterricht

kann nur bei entsprechenden Anmeldungen durchgeführt werden

2er Gruppen 40 Min.	CHF 455.—
2er Gruppen 50 Min.	CHF 570.—
2er Gruppen 60 Min.	CHF 690.—
3er Gruppen 50 Min.	CHF 425.—
3er Gruppen 60 Min.	CHF 455.—

Schnupperunterricht

Gwundertüte 3 x 30 Minuten Einzelunterricht — CHF 99.—

Musikkarussell Kling und Klong

ab 6 Jahren, 9 Lektionen à 45 Min. — CHF 125.—

Frühanfang Instrumentalunterricht

ab 4 Jahren bis 8-jährig
2er Gruppen 40 Min. / 3er Gruppen 50 Min. / 4er Gruppen 60 Min. — CHF 425.—

- Kinder und die Zaubervioline
- Mit spielerischen Formen das Klavier entdecken
- Rhythmische Schulung mit Djembés und Trommeln
- Bambusflöten bauen&spielen: *2er Gruppen 45 Min. / 3er Gruppen 60 Min.*
- Zaubervioline & Cello: *4er Gruppen 40 Min. / ab 5er Gruppen 50 Min.*

Grundschulung

- Eltern-Kind-Musik (ab 1 ½ Jahren) 14 Lektionen à 45 Min.	CHF 235.—
- Musik & Bewegung Rhythmik 1+2 (ab 4 Jahren) 16 Lektionen à 50 Min.	CHF 235.—
- Musik & Bewegung Solfège 1+2 (ab 6 Jahren) 16 Lektionen à 50 Min.	CHF 265.—
- Musik & Bewegung Maestro, 16 Lektionen à 50 Min. / *als Zusatzfach*	CHF 425.— / *265.—*
- Ukulele-Klasse (1./2. Klässler) ab 4 Kindern (mit 3 Kindern 250.-)	CHF 235.—

Bands, Ensembles, Djembé Gruppen, Theorie

zusätzlich zum Einzelunterricht / *ohne Einzelunterricht* — CHF 50.— / *150.—*

Chorsingen

Kinderchor Chorwürm und Chorissimo *als Zusatzfach gratis* — CHF 100.— / *gratis*

Intensivförderung Musik – Musikschulen Bern Nordost — CHF 150.—

ERWACHSENE

40 Min. Einzelunterricht CHF 2‘010.-- /Anzahl Lekt. nach Vereinbarung je Tarif pro rata: Lektionen à 30 Min. / 50 Min. / 60 Min. oder 14-täglich	CHF 112. —
Schnupperunterricht: Gwundertüte 3 x 30 Minuten	CHF 255.—
Ensemble/Kammermusik mit 3 Teilnehmenden 9 x 60 Min.	CHF 500.—
Ensemble gemischt mit Jugendlichen 10 x 60 Min.	CHF 425.—

SCHULGELDRABATT

Anhang zum Schulreglement, Art. 11

Schulgeldermässigung

Der Rabatt muss von den Eltern beantragt werden.

Taxation des steuerpflichtigen Einkommens und Vermögens

Steuerbares Einkommen plus 10% Vermögen	Rabatt in %	Geschwisterrabatt
40‘000 – 44‘900	0	10
35‘000 – 39‘900	10	20
30‘000 – 34‘900	20	30
25‘000 – 29‘900	30	40
20‘000 – 24‘900	40	50
15‘000 – 19‘900	50	60
10‘000 – 14‘900	60	70
0 – 9‘900	70	70

Steuerbare <u>amtliche Werte</u> werden bei der Berechnung der Rabatte wie folgt einbezogen:

bis CHF 400‘000 steuerbar - 20 % Rabatt (2 Stufen nach oben auf der Skala)
über CHF 400‘000 steuerbar Rabatt auf Gesuch hin

Familienrabatt
Bei Einkommen, die ausserhalb obiger Tabelle, jedoch unter CHF 80‘000.- liegen, kann ein Familienrabatt beantragt werden, sofern mindestens drei Kinder an der Musikschule Bantiger eingeschrieben sind. Der Rabatt wird wie folgt gewährt: bei 3 Kindern 20%, bei 4 Kindern 30% auf der gesamten Schulgeldrechnung.

Ein- und Austritte (s. Schulreglement Artikel 15)

Ein- und Austritte

[1] Ein- und Austritte sind dem Sekretariat in jedem Fall schriftlich mitzuteilen; spätestens bis am
- 1. Juni für das Herbstsemester: Beginn im August
- 1. Dezember für das Frühlingssemester: Beginn im Februar

[2] Unterbleibt die fristgerechte Abmeldung, muss das Schulgeld für das neue Semester entrichtet werden.

Instrumentenwechsel Lehrerwechsel

Ein Instrumenten- oder Lehrerwechsel kann nur semesterweise erfolgen und bedarf einer schriftlichen Mitteilung bis zu den obenerwähnten Terminen.

Änderung der Unterrichtsdauer

Änderungen der Unterrichtsdauer sind dem Sekretariat bis zu obenerwähnten Terminen schriftlich mitzuteilen.

Angebot

Einzel- und Gruppenunterricht
(Der Gruppenunterricht kann nur bei entsprechenden Anmeldungen durchgeführt werden.)
Die Musikschule Bantiger führt für alle das geeignete Angebot.

Gwundertüte
Schnupperunterricht 3 x 30 Minuten nach Vereinbarung mit dem Sekretariat

Musikkarussell «KlingKlong»
So finde ich mein Lieblingsinstrument. 9x45 Minuten

Blasinstrumente
Bambusflöte, Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott/Fagottino, Saxophon, Horn, Alphorn, Trompete, Kornett, Posaune, Euphonium, Tuba

Streich- und Zupfinstrumente
Gitarre, Ukulele, E-Gitarre, E-Bass, Harfe, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Zither

Tasteninstrumente
Akkordeon, Schwyzerörgeli, Keyboard, Klavier, Jazz-Klavier, Orgel

Schlaginstrumente
Drumset (Schlagzeug), klassische Perkussion, Djembé

Vokal, (Gesang)
Jazz, Pop, Klassisch, Songwriting

Heilpädagogischer Musikunterricht
Auf Instrumenten nach Wahl

Rhythmus Technik
Rhythmische Sicherheit für jedes Instrument, jede Stufe, jedes Alter, einzeln oder in Gruppen, System Anna Marton

Anmeldung

Musikalische Frühförderung (Grundschulung in Gruppen)

ab	
1½-jährig	Eltern-Kind-Musik
4 Jahren	Frühanfang Violine
4 Jahren	Frühanfang Streicher (Violine und Cello gemeinsam)
4 Jahren	Basiskurs Rhythmus mit Djembés/Rhythmusinstrumenten
6 Jahren	Bambusflöte bauen und spielen
6 Jahren	in spielerischen Formen das Klavier entdecken
Vorkindergarten / 1. Kindergartenjahr	Musik & Bewegung / Rhythmik
2. Kindergartenjahr / 1. Klasse	Musik & Bewegung / Solfège-Rhythmik
2. Klasse	Musik & Bewegung / Rhythmik «Maestro»
2. Kindergartenjahr	Kinderchöre

Ensembles, Bands, Kammermusik nach Absprache mit den Lehrpersonen.

Streich- und Zupfinstrumente:
Zauber-Strings, Intrada, Fantasia, Sinfonia, Concerto Grosso, Gitarrenensembles

Bläserensembles: Worbelwind, Firstwind, Miniwind

Bei Zurich sitzt jeder Ton.

Zurich, Generalagentur Roger Teuscher
Hauptagentur Interlaken
Untere Bönigstrasse 9, 3800 Interlaken

Michael Schmid
michael.1.schmid@zurich.com, 033 828 35 38

ZURICH

Musik Müller Bern

Berns Fachgeschäft für *sämtliche* Musikinstrumente

Zeughausgasse 22
3011 Bern
Telefon 031 311 41 34

www.musikmueller.ch **info@musikmueller.ch**

Schlaraffenland für Musiknoten

Noten, Bücher und Blockflöten

MÜLLER & SCHADE
MUSIKALIEN SEIT 1850

Müller & Schade AG
Moserstrasse 16
3014 Bern

031 320 26 26
musik@mueller-schade.com
www.noten.ch

MUSIK

BEAT ZURKINDEN AG

Das Fachgeschäft für
Blas- und Schlaginstrumente mit
grosser Reparaturwerkstatt

Bonnstrasse 22
3186 Düdingen
026 493 45 41

Lorystrasse 14
3008 Bern
031 398 08 08

Gaswerkstrasse 52
4900 Langenthal
062 922 47 66

www.musikzurkinden.ch